

Telefon: 233 - 83733
Telefax: 233 - 83750

**Referat für
Bildung und Sport**
Geschäftsbereich Sport
RBS-S P-K

Förderung von Maßnahmen im Trend- und Actionsport 2020 - 2023

Freestylesport I: Darstellung der Skate Workshops

Antrag Nr. 14-20 / A 04856 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor und Frau StRin Birgit Volk vom 16.01.2019

Freestylesport II: Möglichkeiten für weitere Trendsportangebote und Kooperationen

Antrag Nr. 14-20 / A 04857 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor und Frau StRin Birgit Volk vom 16.01.2019

Freestylesport III: Möglichkeiten für Zwischennutzungen

Antrag Nr. 14-20 / A 04858 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor und Frau StRin Birgit Volk vom 16.01.2019

Förderung von Maßnahmen im Actionsport I

Sportliche Betreuung in öffentlichen Parkourparks

Antrag Nr. 14-20 / A 06544 von der SPD-Fraktion vom 17.01.2020

Förderung von Maßnahmen im Actionsport II

Förderung der Parkourhalle „Erlebniskraftwerk“

Antrag Nr. 14-20 / A 06545 von der SPD-Fraktion vom 17.01.2020

Skateboarden im Winter ermöglichen!

Antrag Nr. 20-26 / A 00439 von der SPD / Volt-Fraktion, Fraktion die Grünen – Rosa Liste vom 23.09.2020

Skateboarden im Winter ermöglichen!

Antrag Nr. 20-26 / A 00722 von der SPD / Volt-Fraktion, Fraktion die Grünen – Rosa Liste vom 20.11.2020

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01944

Beschluss des Sportausschusses des Stadtrates vom 10.03.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

Anlagen

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangssituation

Das starke Bevölkerungswachstum und die gesellschaftlichen Veränderungen stellen die Landeshauptstadt München vor große Herausforderungen in den Bereichen Mobilität, Wohnraum, Ökologie, Soziales, Arbeitsmarkt, Gesundheit, Wirtschaft und Bildung. Auch in der Münchner Sportwelt sind Veränderungen im Sportverhalten, bei der Wahl der Sportarten und bei der Anzahl der aktiven Sportler*innen deutlich erkennbar. Trend- und Actionsportarten wie beispielsweise Skateboarding, BMX-Fahren, Dirtbike, Riversurfen, Parkour und Freerunning sind über die letzten Jahre immer beliebter geworden. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat diese sportliche Entwicklung bereits 2014 erkannt und im Rahmen mehrerer Stadtratsbeschlüsse die Förderung dieser Sportarten gezielt verbessert. Auf Basis dieser wichtigen Entscheidungen konnte das Referat für Bildung und Sport gemeinsam mit Vereinen und Partnern neue Projektideen entwickeln und umsetzen. Die Projektförderung des Referats für Bildung und Sport stellt ein schnelles und effektives Instrument der kommunalen Sportförderung dar. Die durchgeführten Trend- und Actionsportprojekte erreichten in den letzten fünf Jahren sehr viele Teilnehmer*innen in Schulen, in öffentlichen Grünanlagen, bei Sportveranstaltungen und über Feriensportprogramme. Das Ziel der Projektförderung ist es, neue Entwicklungen und Trends in der Münchner Sportlandschaft zu unterstützen. Neue Sportprogramme und -angebote sollen in unterschiedlichen Bereichen (z.B. Sportvereine, Schulen, öffentliche Grünanlagen etc.) umgesetzt werden, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen. Dadurch kann eine bedürfnisgerechte kommunale Sportentwicklung in München unterstützt werden.

Das Referat für Bildung und Sport wurde durch die in den Anlagen 1 - 7 beigefügten Stadtratsanträge beauftragt,

- a) die Entwicklung der Skate Workshops darzustellen (vgl. Kapitel 2),
- b) weitere Trendsportangebote und Kooperationen vorzuschlagen (vgl. Kapitel 3),
- c) in Zusammenarbeit mit dem Baureferat eine geeignete Fläche für ein Interimsquartier bis zur Eröffnung des Actionsportzentrums zu suchen und für eine Nutzung vorzubereiten (vgl. Kapitel 3.2.2),
- d) in Kooperation mit einem Münchner Parkourverein ein Betreuungsangebot für öffentliche Parkourparks zu entwickeln (vgl. Kapitel 3.3.1.1),
- e) in Abstimmung mit dem Verein Free Arts of Movement e.V. zu prüfen, ob eine kommunale Unterstützung der Parkourhalle „Erlebniskraftwerk“ (vgl. Kapitel 3.3.2.1) möglich ist und
- f) den Münchner Skateborder*innen für diesen Winter gegebenenfalls als Zwischennutzung eine Halle beziehungsweise überdachte, frei zugängliche Flächen (z.B. Brücken oder Unterführungen) zur Verfügung zu stellen, um dort eigene Rampen zu bauen und ihre Sportart dort weiterhin auszuüben (vgl. Kapitel 3.3.2.3).

In der vorliegenden Beschlussvorlage werden die Anträge Freestylesport I, II und III von der SPD-Stadtratsfraktion (Antrag Nr. 14-20 / A 04856; Antrag Nr. 14-20 / A 04857; Antrag 14-20 / A 04858), Förderung von Maßnahmen im Actionsport I und II von der SPD-Fraktion (Antrag Nr. 14-20 / A 06544, Antrag Nr. 14-20 / A 06545) und Skateboarden im Winter ermöglichen! (I und II) von der Fraktion SPD/Volt und der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste (Antrag Nr. 20-26 / A 00439 und Antrag Nr. 20-26 / A 00722) geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Darüber hinaus wird dem Stadtrat ein Konzept aus bewährten und neuen Maßnahmen im Trend- und Actionsport vorgestellt. Die einzelnen Maßnahmen wurden mit den Kooperationspartnern abgestimmt und die Förderbeiträge der Stadt auf Grundlage von vorliegenden Projektbudgets für die Jahre 2021, 2022 und 2023 kalkuliert. Die Finanzierung ist über das Budget des Trend- und Actionsports in Höhe von 150.000 € gesichert.

Grundlage für die Förderung von Maßnahmen im Trend- und Actionsport ist § 13 der Richtlinien der Landeshauptstadt München zur Förderung des Sports (SpoFÖR) in der Fassung vom 01.01.2020.

2. Projektbericht 2017 - 2019

Die Förderung von Projekten und Maßnahmen im Trend- und Actionsport ist bereits heute eine Erfolgsgeschichte. Dem Referat für Bildung und Sport ist es gelungen, die sportliche und wirtschaftliche Entwicklung und Etablierung von Actionsportprojekten wie beispielsweise *1st Try Skateboard Workshops*, *GORILLA Tagesworkshops* oder *Skatepark Mobil* maßgeblich zu unterstützen. Die Kooperationspartner konnten seit 2015 die Anzahl der Angebote und die Teilnehmerzahlen jährlich steigern.

Eine deutliche Weiterentwicklung und Verbesserung konnte im Jahr 2019 erzielt werden:

- 1.190 Schüler*innen nahmen an den *1st Try Skateboard Workshops* (+ 107 % im Vergleich zum Vorjahr) und
- 1.224 Schüler*innen an *GORILLA Tagesworkshops* (+ 19% im Vergleich zum Vorjahr) teil.
- Das *Skatepark Mobil* erreichte 4.519 Kinder, Jugendliche und Erwachsene (+ 37% im Vergleich zum Vorjahr).

Gemeinsam mit den Ferienangeboten und den Veranstaltungen konnten mehr als 15.000 Kinder und Jugendliche erreicht werden.

Die konkreten Teilnehmerzahlen für das Jahr 2020 lagen zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung noch nicht abschließend vor. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der Corona-Pandemie weniger Kinder und Jugendliche an Maßnahmen des Trend- und Actionsports teilgenommen haben.

Die „coolen“ Actionsport-Trainer*innen der Kooperationspartner schafften einen besonderen Zugang zur Zielgruppe und vermittelten den Teilnehmer*innen Spaß, Bewegungsfreude, Erfolgserlebnisse und ein Gemeinschaftsgefühl. Auf dieser Basis konnte die Motivation zum Sporttreiben verbessert werden. Die Kooperationspartner legten zudem sehr viel Wert auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie ökologischer und gesundheitsorientierter Verhaltensweisen.

Neben der inhaltlichen und sportlichen Entwicklung ist es den Kooperationspartnern auch gelungen, Partner und Sponsoren für die Actionsportprojekte zu gewinnen. Der Verein *High Five* konnte über Spenden einen neuen Bus für den Transport der Sportmaterialien und Skateboard- Rampen finanzieren. *GORILLA Deutschland* hat mit einer Betriebskrankenkasse einen Hauptpartner für sein Sport- und Gesundheitsprogramm gefunden. Durch die Erhöhung des Eigenanteils der Kooperationspartner von 10% auf mindestens 30% und der Unterstützung von Sponsoren wurde der kommunale Zuschuss ab 2018 teilweise reduziert beziehungsweise für die inhaltliche Erweiterung der Projekte eingesetzt.

3. Förderung von Maßnahmen im Trend- und Actionsport 2020 - 2023

Die Förderung der Projekte erfolgt durchgehend nach § 13 der Sportförderrichtlinien der Landeshauptstadt München. Sie erfolgt stets nur für 1 Jahr und muss jährlich neu beantragt werden.

3.1 Übersicht

Förderung von Maßnahmen im Trend- und Actionsport 2020 - 2023

Schule	Öffentliche Grünanlagen	Sporthalle	Ferien	Angebote für Zielgruppen
1st Try Skateboard GORILLA	Skatepark Mobil Parkour on Tour Streetball	Erlebniskraftwerk	Ferienprogramm FreizeitSport	Parkour für Mädchen
Kleine Maßnahmen und Events (< 10.000 €)				

3.2 Bewährte Maßnahmen

Aufgrund der positiven Entwicklung und der guten Ergebnisse empfiehlt das Referat für Bildung und Sport eine langfristige Umsetzung folgender bewährter Maßnahmen und Projekte.

3.2.1 1st Try Skateboard Workshops

Die 1st Try Skateboard Workshops werden von 2021 bis 2023 ganzjährig für Schüler*innen der 3.-7. Klasse angeboten. Der erste Programmblock findet von Februar bis Juli statt. Der zweite Programmblock von Oktober bis Dezember. Insgesamt umfasst die Planung 60 Schulgruppen mit ca. 1.200 Schüler*innen. Für Grundschulen besteht die Möglichkeit, mit einer gesamten Jahrgangsstufe am Programm teilzunehmen.

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Das Referat für Bildung und Sport förderte die Maßnahme im Jahr 2020 mit einem Zuschuss in Höhe von **45.000 €** und plant mit einem Zuschuss in Höhe von **jeweils 30.000 € in den Jahren 2021, 2022 und 2023.**

3.2.2 Skatepark Mobil

Das im Jahr 2018 angepasste Konzept und der optimierte Tourplan orientieren sich an den Bedürfnissen der Nutzer*innen vor Ort. Ziel ist weiterhin, dann in den Skateanlagen zu sein, wenn die Nachfrage am größten ist: von Mai bis September an den Wochenenden und während der Ferienzeit fast täglich. Durch die Erhöhung der Einsatztage und der Einsatzzeit von zwei auf drei Stunden können mehr Sportler*innen betreut werden und die Qualität der Betreuung nimmt zu.

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Das Referat für Bildung und Sport förderte die Maßnahme im Jahr 2020 mit einem Zuschuss **in Höhe von maximal 30.000 €** und plant mit einem Zuschuss **in Höhe von jeweils 25.000 € in den Jahren 2021, 2022 und 2023.**

3.2.3 GORILLA – Tagesworkshops, Schulprogramm und Playground

Gorilla hat sich für die nächsten Jahre zum Ziel gesetzt, eine möglichst langfristige Verhaltensänderung bei jungen Menschen zu erzielen. Hierfür wurden verschiedene Module entwickelt, welche flexibel in den Schulalltag integriert werden können. Die Themen Bewegung und gesunde Ernährung, Selbstvertrauen und Eigeninitiative sowie ein nachhaltiger Lebensstil stehen dabei im Fokus.

GORILLA Tagesworkshops + GORILLA Schulprogramm – Für einen gesunden, nachhaltigen und inspirierenden Schulalltag

Das Schulprogramm und die Tagesworkshops werden bis 2022 von einer Betriebskrankenkasse als Hauptpartner gefördert.

GORILLA Playground – Ein mobiler Freestyle-Park für Schule und Freizeit

Das Angebot besteht aus

- einer einmaligen Einführung und Lehrer-Fortbildung in der Schule durch GORILLA,
- der eigenständigen Nutzung und Betreuung des Playgrounds für 4 Wochen durch die Schule,
- Sport- und Schutzmaterialien (10 Skateboards oder Longboards, 10 Helme, 10 Schutzausrüstungen) und
- dem An- und Abtransport des Playgrounds durch GORILLA.

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Die Landeshauptstadt München hat vom FC Bayern München **ca. 14.000 €** aus einer Lizenzzahlung erhalten. Der Oberbürgermeister hat entschieden, dass von diesem Geld ein sportliches Projekt unterstützt werden soll. Das Referat für Bildung und Sport hat einen mobilen GORILLA Freestyle-Park für Schulen und Freizeitprogramme angeschafft.

3.2.4 Schulklassenprogramme des FreizeitSports

Das Referat für Bildung und Sport bietet Münchner Schulen über den städtischen FreizeitSport zwei unterschiedliche Schulklassenprogramme an:

- **Schulklassenprogramm Bouldern und Slackline: „Horizontal statt vertikal“**
- **Schulklassenprogramm mit dem Mountainbike-Parcours: „Über Stock und Stein“**

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Die Übungsleiterkosten sowie die Materialkosten (z.B. Schutzausrüstung, Mountainbikes, Ersatzteile) werden aus dem Budget des FreizeitSports bezahlt.

3.2.5 Halb- und ganztägige Feriensportangebote

In München besteht nach wie vor ein sehr großer Bedarf an verlässlichen halbtägigen und ganztägigen Sportangeboten in allen Schulferien. Aus diesem Grund wurde das Feriensportprogramm des Referats für Bildung und Sport in den letzten drei Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Neben klassischen Sportangeboten wurden auch Actionsportarten wie beispielsweise Parkour, Skateboard oder Mountainbike in das Programm aufgenommen und ganzjährig in den Sommer-, Herbst-, Faschings-, Oster-, und Pfingstferien angeboten. Dabei tritt der FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport als Kooperationspartner auf und unterstützt die Organisation, Kommunikation und Nachbearbeitung. Die Partner sind verantwortlich für die sportliche Umsetzung der Ferienkurse. Diese Kooperationen und die Aufgabenverteilung haben sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

Das Referat für Bildung und Sport verfolgt mit dem Feriensportangebot nicht nur sportliche Ziele, sondern leistet auch einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aufgrund der positiven Entwicklung empfiehlt das Referat für Bildung und Sport, das Feriensportangebot weiterhin ganzjährig in allen Schulferien anzubieten und die Halb- und Ganztagskurse kontinuierlich auszubauen.

Um eine verlässliche und zusätzliche Bereitstellung von städtischen Schulturnhallen bzw. Sportanlagen für alle Beteiligten zu gewährleisten, benötigt der FreizeitSport eine frühzeitige und ganzjährige Reservierung für ganz bestimmte Sporthallen in allen Schulferien. Zusätzlich möchte der FreizeitSport große regionale „Feriensport-Zentren“ für verschiedene Sportarten und viele Teilnehmer*innen testen. Hierfür bietet sich ein Pilotprojekt im Sportpark Freiam an, wo Dreifachturnhallen, Gymnastikraum, Schwimmhalle, Freisportflächen, Beachvolleyballplätze, Soccerfeld, Skateanlage, Dirtbikeanlage zur Verfügung stehen.

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Das Feriensportprogramm finanziert sich aus den Teilnahmebeiträgen der Kinder und Jugendlichen. Eine finanzielle Förderung durch das Referat für Bildung und Sport ist nicht erforderlich.

3.3 Neue Projekte und Maßnahmen

Neben der Etablierung von bewährten Projekten möchte das Referat für Bildung und Sport neue Projekte und Maßnahmen fördern und damit die Vielfalt von sportlichen Angeboten im Trend- und Actionsport in München erweitern (vgl. Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 04857 „Freestylesport II - Möglichkeiten für weitere Trendsportangebote und Kooperationen“ vom 16.01.2019).

Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Referat für Bildung und Sport eigene Projekte und Maßnahmen entwickelt sowie Projektvorschläge und Ideen von Vereinen und Kooperationspartnern geprüft. Geeignete Projekte und Maßnahmen und deren kommunale Förderung in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023 werden im folgenden Kapitel dargestellt.

3.3.1. Sportliche Betreuungsangebote in öffentlichen Grünanlagen

3.3.1.1 Parkour on Tour

(vgl. Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06544 „Förderung von Maßnahmen im Actionsport I - Sportliche Betreuung in öffentlichen Parkourparks“ vom 17.01.2020)

Parkour ist in München die Trendsportart, die in den letzten Jahren am stärksten gewachsen ist. Die Sportart hat sich weiterentwickelt und in verschiedene Unterarten wie beispielsweise Freerunning, Tricking, Freestyle-Akrobatik und Trampolin aufgegliedert. Dadurch ist sowohl die Anzahl der Sportler*innen deutlich gestiegen, als auch die Aufmerksamkeit der Medien und der Sportindustrie.

Das Referat für Bildung und Sport und das Baureferat unterstützen das große Interesse an der Trendsportart Parkour. Neben der Parkouranlage auf dem Gelände der Ludwig-Thoma-Realschule wurden in der öffentlichen Grünfläche an der Hochäckerstraße (Ramersdorf-Perlach) und in der Jugendspielfläche am Neuhofener Berg Nord (Sendling) bereits Parkouranlagen realisiert. Eine weitere Anlage entsteht derzeit im Sendlinger Wald / Südpark. Darüber hinaus befinden sich zwei Anlagen momentan in Planung, eine unter der Candidbrücke neben dem Jugendzentrum "Akku" und eine weitere im Regerpark.

Die öffentlich zugänglichen Parkouranlagen werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sehr gut angenommen. Durch die Nutzung ergeben sich jedoch auch Probleme und Risiken:

- Nicht bestimmungsgemäße Nutzungen
- Belästigung der Anlieger durch Lärm und Verschmutzung der Anlage
- Fehlende Hilfestellung und Anleitung
- Falsche Darstellung der Sportart in der Öffentlichkeit

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in öffentlichen Parkouranlagen eine kompetente Anlaufstelle für Beratung, Hilfestellung und Aufklärung wünschenswert wäre. Das Projekt „Parkour on Tour“ kann diese Aufgabe übernehmen.

Projektbeschreibung

Zielsetzung von *Parkour on Tour* ist, den Sportler*innen eine sichere Trainingsweise zu vermitteln und einen respektvollen Umgang und ein freundliches Miteinander unter den Nutzergruppen zu schaffen. Das Projekt besucht von Mai bis Oktober öffentliche Parkourparks in München und wird von zwei Trainer*innen betreut.

Erfahrene Parkour-Trainer*innen gewährleisten vor Ort den nötigen gegenseitigen Respekt und machen das Angebot authentisch. Sie treten als Vorbilder auf und haben folgende Aufgaben:

- Sportliche Hilfestellung geben
- Sichere Trainingsweise vermitteln
- Werte und Philosophie vermitteln
- Kompetente*r Ansprechpartner*in für Eltern und interessierte Kinder und Jugendliche
- Schnittstelle zum Verein, zur Parkour Gemeinschaft und zum Baureferat-Gartenbau

Projektkosten

Die Kosten für das Projekt „Parkour on Tour“ betragen im Jahr 2020 aufgrund der einmaligen Anschaffungskosten (z.B. für Sportmaterialien und Transportfahrzeug) ca. 30.000 €. In den Folgejahren von 2021 bis 2023 reduzieren sich die Kosten voraussichtlich auf ca. 25.000 € im Jahr. Das geplante Projektbudget entspricht damit dem Projektbudget des bewährten Projektes Skatepark Mobil. Die Umsetzungskosten für die Trainer*innen sind variable Kosten, die sich je nach Umfang der tatsächlich durchgeführten Einsatzzeiten verändern können.

Übergeordnete Organisation und Koordination	ca. 10.000 € / Jahr
Sport- und Leihmaterial, Versicherung, Reparaturen, etc.	ca. 5.000 € / Jahr
Umsetzung vor Ort (Trainerinnen und Trainer)	ca. 15.000 € / Jahr
Gesamtkosten	ca. 30.000 € / Jahr

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Das Referat für Bildung und Sport förderte die Maßnahme im Jahr 2020 mit einem Zuschuss in Höhe von maximal 27.000 € und plant mit einem Zuschuss in Höhe von jeweils 22.000 € in den Jahren 2021, 2022 und 2023.

3.3.1.2 Streetball

In einer schnell wachsenden Stadt wie München bedarf es einer Vielzahl an Angeboten, um den Kindern und Jugendlichen Erfahrungsräume, soziale Treffpunkte, Bewegung und Inspirationen anbieten zu können. Grünanlagen und öffentliche Plätze bieten den Kindern und Jugendlichen eine Infrastruktur die sozialraumorientiert angelegt ist. Hier wäre aber eine gezielte Ansprache und sport- und sozialpädagogische Begleitung der Kinder und Jugendlichen wünschenswert.

Für das Skaten hat der Verein High FIVE diesen Bedarf bereits vor vier Jahren erkannt und das Skatepark Mobil in Kooperation mit der Landeshauptstadt München umgesetzt. Im Folgenden wird eine neue Idee von High FIVE für die Sportart Streetball vorgestellt.

Projektbeschreibung

Streetball (Neologismus aus *street* und *basketball*) ist eine Variante der Sportart Basketball, die ursprünglich aus amerikanischen Großstädten stammt und auf der Straße oder öffentlichen Basketballplätzen gespielt wird. Ziel des Programms ist ein offener, niederschwelliger Zugang für Kinder und Jugendliche zu Trainingsmöglichkeiten und Turnieren im Bereich Streetball. Es soll vor allem Kinder und Jugendliche ansprechen, die bislang keine Möglichkeit hatten, die Sportart auszuüben.

Streetball ist ein Teil der Jugendkultur und wird ähnlich wie Skateboarden, BMX oder Parkour informell und kreativ auf Streetball-Plätzen in öffentlichen Grünanlagen ausgeübt. Wichtige soziale, individuelle und motorische Fähigkeiten können durch Streetball gefördert werden:

- Soziale Kompetenzen
- Kreativität
- Motorische Fähigkeiten

Für die Kinder und Jugendlichen entstehen keinerlei Kosten und sie können ohne Vorkenntnisse oder Spielerfahrung an dem Programm teilnehmen. Es gibt keinen Zwang und keinen Leistungsdruck. In den wöchentlichen Trainingseinheiten werden sportliche Grundlagen vermittelt, körperliche Fähigkeiten geschult, Techniken trainiert und die gemeinsam erstellte Regelkunde angewendet. Durch gezielte Spiele und Übungen werden im Training soziale Kompetenzen verbessert, durch einen positiven und fairen Verhaltenskodex wird jeder Einzelne gestärkt und die Gemeinschaft gefördert. Ergänzende Angebote (Crew Workshops, Turniere inkl. Vorbereitung und Organisation, Kreativangebote) erweitern die Erfahrungsräume für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Um eine professionelle sportpädagogische Kinder- und Jugendarbeit zu garantieren, werden die Kurse ausschließlich von qualifizierten Fach- und Honorarkräften (Streetball Coaches, Sozialpädagog*innen) ausgeführt und begleitet.

Das Training findet vornehmlich draußen statt und die vorhandenen öffentlichen Streetballplätze werden genutzt. Im Winter werden nach Möglichkeit Turnhallen von benachbarten Schulen oder Einrichtungen genutzt. In der Startphase sollen die Spiel- und Übungseinheiten an 2-3 Standorten für je 3 Gruppen angeboten werden. Nach erfolgreicher Einführung wird das Angebot in weiteren Stadtgebiete durchgeführt

Projektkosten

Die geplanten Kosten für das Projekt Streetball betragen im Jahr 2021 aufgrund der aufwendigeren Konzeptions- und Planungsarbeiten ca. 69.000 €. In den Folgejahren von 2022 bis 2023 reduzieren sich die übergeordneten Kosten und die variablen Umsetzungskosten für Trainer*innen steigen. High Five geht langfristig von Kosten i.H.v. ca. 55.000 – 60.000 € im Jahr aus. Das Projekt bietet sehr gute Möglichkeiten, durch Partner und Sponsoren zusätzliche Einnahmen zu generieren. High Five hat bereits eine Zusage eines Sponsors und beantragt einen Zuschuss i.H.v. ca. 25.000 € im Jahr. Diese Fördersumme entspricht der Förderung des Projektes Skatepark Mobil.

Übergeordnete Organisation und Koordination	ca. 25.000 € / Jahr
Umsetzung vor Ort (Trainer*innen)	ca. 20.000 € / Jahr
Standortkosten	ca. 7.000 € / Jahr
Sachkosten	ca. 3.500 € / Jahr
Werbung	ca. 7.500 € / Jahr
Puffer	ca. 6.000 € / Jahr
Gesamtkosten	ca. 69.000 € / Jahr

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Das Referat für Bildung und Sport plant mit einem Zuschuss **in Höhe von jeweils 25.000 € in den Jahren 2021, 2022 und 2023.**

3.3.2 Interimsquartier - Möglichkeiten für Zwischennutzungen

Neben den Stadtratsanträgen Nr. 14-20 / A 04858 „Freestylesport III - Möglichkeiten für Zwischennutzungen“ vom 16.01.2019, Nr. 20-26 / A 00439 und Nr. 20-26 / A 00722 „Skateboarden im Winter ermöglichen!“ (I und II) vom 23.09.2020 und 20.11.2020 hat der Stadtrat das Referat für Bildung und Sport in der Vollversammlung am 27.11.2019 beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Baureferat eine geeignete überdachte Fläche oder Halle für ein Interimsquartier zu suchen und für eine Nutzung vorzubereiten. Im Folgenden werden der aktuelle Sachstand zum Actionssportzentrum und die Möglichkeiten für Zwischennutzungen vorgestellt.

3.3.2.1 Actionssportzentrum

Der Stadtrat hat am 02.12.2020 im gemeinsamen Sport- und Bildungsausschuss entschieden, dass aufgrund der derzeitigen Haushaltslage das Actionssportzentrum nicht mehr wie ursprünglich geplant realisiert werden kann. Für das Actionssportzentrum ist zunächst die Sanierung der bestehenden Halle (denkmalgeschützte Eggenfabrik) mit Projektkosten in Höhe von ca. 11 Mio. Euro (inkl. Risikoreserve) in den folgenden Jahren vorgesehen (vgl. Sitzungsvorlage Nr.: 20 – 26 / V 01948). Das Referat für Bildung und Sport wird dem Stadtrat in einer eigenen Beschlussvorlage das bauliche und finanzielle Konzept für die „Eggenfabrik“ zur Entscheidung vorlegen.

Das vom Münchner Stadtrat beschlossene sportliche und soziale Betriebskonzept hat weiterhin Gültigkeit (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16733 v. 27.11.2019). Die Eggenfabrik soll zentrale Anlaufstelle für alle Skateboarder*innen und BMX-Fahrer*innen in München sein und bestmögliche sportliche Bedingungen zur Ausübung der Sportarten bieten. Die professionell geplante und mit der Münchner Skateboard- und BMX-Szene abgestimmte Sporfläche (ca. 1000 qm) ist für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis geeignet. Neben freien Sportzeiten können vielfältige Angebote, wie beispielsweise Anfängerworkshops, Wettbewerbe, Feriensport oder Schulprojekte umgesetzt werden. Ein sozialverträglicher Eintrittspreis ermöglicht allen trend- und actionssportbegeisterten Sportler*innen unabhängig von sozialer Herkunft und finanzieller Situation den Zutritt zur Eggenfabrik.

3.3.2.2 ErlebnisKraftwerk

(vgl. Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06545 „Förderung von Maßnahmen im Actionssport II - Förderung der Parkourhalle ErlebnisKraftwerk“ vom 17.01.2020)

Die Landeshauptstadt München erfährt zur Zeit eine starke Nachfrage nach Trendsportangeboten im Bereich Parkour, Freestyle-Trampolin und verwandte Bewegungskünste wie Slacklining, Calisthenics, Tricking, Freestyle-Akrobatik, Wall-Trampoline. Wie andere Trendsportvereine hat der Verein Free Arts of Movement (FAM) in den letzten Jahren mit dem Problem zu kämpfen, dass bei schlechtem Wetter und im Winter kein verlässliches Training stattfinden kann.

Anfang 2019 hat der Verein FAM das Angebot bekommen, eine ca. 1.000m² große Halle im Kunstpark Ost zu mieten. Mit viel ehrenamtlichem Engagement und finanziellem Aufwand konnte die erste Parkourhalle in München, das „ErlebnisKraftwerk“ (ehemalig Kulti-Kids Indoor Spielplatz) am 14. September 2019 in der Grafinger Straße 6 eröffnen. Die Bilanz nach den ersten Monaten sah sehr gut aus: Die neuen Trainingsangebote zogen viele Anfänger aber auch geübte Parkour-Sportler*innen an und neue Mitglieder konnten gewonnen werden.

Projektkosten und -einnahmen (Finanzierungsmodell)

Das ErlebnisKraftwerk wird voraussichtlich in 5-10 Jahren abgerissen. Der Vermieter garantiert eine Nutzungszeit von mindestens 5 Jahren mit der Option, die Mietzeit zu verlängern. Das Finanzierungsmodell arbeitet deshalb mit der Zeitspanne von 5 Jahren. Eine Mieterhöhung ist nicht vorgesehen.

Auf Grundlage der ersten vier Monate seit der Eröffnung plant der Verein FAM mit Einnahmen in Höhe von circa 9.000 € im Monat und Kosten in Höhe von circa 12.900 € im Monaten:

Monatliche Einnahmen insgesamt	ca. 9.000 €
Vereinsmitglieder und Probetraining	ca. 1.500 €
Eintritt (Freies Training für Nicht-Mitglieder, Workshops, Events)	ca. 3.000 €
Geburtstagsworkshops	ca. 2.500 €
Ferienkurse	ca. 1.500 €
Vermietung an Dritte	ca. 500 €

Monatliche Kosten insgesamt	ca. 12.900 €
Miete	2.000 €
Nebenkosten	ca. 3.600 €
Personalkosten	ca. 5.000 €
Renovierung der Halle, Aufbauten, Sportgeräte (ca. 60.000 € über 5 Jahre, ca.12.000€ pro Jahr)	ca. 1.000 €
Reinigung	ca. 600 €
Gema, Versicherung, Kleinmaterial, Werbung, etc.	ca. 700 €

Aufgrund der Corona Pandemie entwickelten sich die Einnahmen des ErlebnisKraftwerks seit März 2020 nicht wie geplant. Die Durchführung von Workshops, Ferienkursen und Trainingsprogrammen für Nichtmitglieder sowie die Vermietung der Halle an Dritte waren in den letzten Monaten nicht möglich. Die hohen Kosten (z.B. Miete, Nebenkosten, Versicherung, Personal) können aktuell nur über die Mitgliedsbeiträge und das Eigenkapital refinanziert werden. Eine konkrete Jahresabrechnung 2020 liegt noch nicht vor.

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Das Referat für Bildung und Sport förderte die Maßnahme im Jahr 2020 mit einem Zuschuss **in Höhe von 48.000 €** und plant mit einem Zuschuss **in Höhe von jeweils 4.000 € im Monat bzw. jeweils 48.000 € in den Jahren 2021, 2022 und 2023.**

3.3.2.3 Olympia-Eissportzentrum

Die Olympiapark München GmbH (OMG) hat dem Referat für Bildung und Sport mitgeteilt, dass die Zwischennutzung des Olympia-Eissportzentrums (OESZ) noch nicht festgelegt wurde. Verschiedene Vorschläge, u.a. ein Konzept für Trend- und Actionsportarten des Referats für Bildung und Sport, wurden eingereicht, welche in den kommenden Monaten geprüft und weiterentwickelt werden. Sobald ein geeignetes Konzept erarbeitet ist, kann über einen Vorschlag für die Zwischennutzung des OESZ entschieden werden.

Der Zeitpunkt und die Zeitdauer der Zwischennutzung stehen aktuell auch noch nicht fest. Der Eishockeyclub Red Bull München (EHC) hat um eine Vertragsverlängerung bis mindestens Mitte 2022 gebeten. Sollte sich die Fertigstellung des SAP Garden verzögern, benötigt der EHC das OESZ für das Training und den Spielbetrieb bis zum Jahr 2023.

3.3.2.4 Weitere Möglichkeiten für Zwischennutzungen

(vgl. Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 00439 und Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 00722 „Skateboarden im Winter ermöglichen!“ (I und II) vom 23.09.2020 und 20.11.2020)

Das Referat für Bildung und Sport hat in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, dem Kommunalreferat, der Olympiapark München GmbH sowie den Actionssportvereinen und -partnern nach kurzfristig zur Verfügung stehenden Hallen und überdachten Freiflächen gesucht. Eine Zwischennutzung der Jutier- und Tonnenhalle, der Freiflächen unter dem Zeltdach des Olympiaparks oder überdachter, nicht räumlich geschlossener Örtlichkeiten - beispielsweise unter Brücken oder in Unterführungen - ist leider nicht möglich. Aktuell werden zwei Standorte überprüft und entsprechende Nutzungskonzepte erarbeitet. Insbesondere aufgrund der Flächengröße und der finanziellen Rahmenbedingungen (Miete, Nebenkosten, Investitionskosten, Personalkosten) sind diese Zwischennutzungen jedoch nicht mit der Eggenfabrik vergleichbar. Sowohl in Bezug auf soziale Nutzung als auch sportliches Potenzial ist die geplante Skatehalle in der Eggenfabrik den angedachten Zwischennutzungen weit überlegen.

Kreativquartier an der Dachauerstraße – SpaceForSkate

Die Skateschule München wurde im März 2018 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, jedem Menschen individuelle Entfaltungsmöglichkeiten auf dem Skateboard zu bieten, unabhängig von Herkunft, Ethnizität, Alter oder Geschlecht. Bisher hat die Skateschule Anfängerworkshops und soziale Programme in öffentlichen Skateanlagen durchgeführt. Seit kurzem haben die Inhaber die Möglichkeit, im Kreativquartier München an der Dachauerstraße eine ehemalige Lagerhalle und Werkstatt anzumieten und dort eine Indoor-Skatehalle aufzubauen. In den circa 340 m² großen Räumlichkeiten sollen zukünftig sportliche Kurse, soziale Workshops und freie Nutzungszeiten für die Münchner Skate-Community angeboten werden. Aktuell wird gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung - Lokalbaukommission und einem Architekturbüro die Nutzungsänderung der Räumlichkeiten geprüft. Das Referat für Bildung und Sport stimmt das sportliche, inhaltliche und finanzielle Konzept mit der Skateschule München ab und prüft einen möglichen Zuschuss.

Fritz-Schäffer-Straße 9 in Neuperlach

Anfang 2020 hat der Immobilienkonzern Hines den Kauf zweier Bürogebäude an der Fritz-Schäffer-Straße-9 in Neuperlach für seinen Fonds Hines European Value Fund (HEVF 2) abgeschlossen. Bisherige Nutzerin des Bürogebäudes war die Allianz-Versicherung, die im Dezember 2020 ausgezogen ist. Die Hines Immobilien GmbH agiert als Vermögensverwalter in München und dient als direkter Ansprechpartner vor Ort.

Für das Bürogebäude 1 an der Fritz-Schäffer-Straße wird aktuell in Zusammenarbeit mit den Bürger*innen vor Ort ein Zwischennutzungskonzept erarbeitet. Ziel ist es, einen sozialen, kulturellen und eventuell auch sportlichen Treffpunkt für die Menschen in Neuperlach und Umgebung zu schaffen.

Das Referat für Bildung und Sport hat mit der Hines Immobilien GmbH die Räumlichkeiten besichtigt. Die circa 300 qm große Fläche in der Tiefgarage und die ehemaligen Sporträume (z.B. Gymnastikraum, Kegelbahn, Aufenthaltsraum und Umkleieräume) eignen sich grundsätzlich für eine sportliche Zwischennutzung durch Actionsportarten, wie beispielsweise Skateboarding oder Parkour. Die Hines Immobilien GmbH erarbeitet momentan ein Brandschutzkonzept und stimmt die Nutzungsänderung sowie die Anzahl der Stellplätze mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung - Lokalbaukommission ab. Sollten die Ergebnisse aus diesen Abstimmungen positiv sein, können die Räumlichkeiten von den Sportler*innen, Vereinen und Partnern besichtigt werden und ein sportliches Nutzungskonzept erarbeitet werden.

Jutier- und Tonnenhalle

Das Kommunalreferat hat dem Referat für Bildung und Sport mitgeteilt, dass die Jutierhalle sowie die benachbarte Tonnenhalle an der Dachauer Straße für eine Zwischennutzung als Skateranlage nicht geeignet sind. Beide Hallen sind ehemalige, inzwischen denkmalgeschützte Industriehallen. Im Zuge der Entwicklung des Kreativquartiers sollen sie saniert und für kulturelle Zwecke ausgebaut werden. Beide Hallen sind im derzeitigen Zustand nicht nutzbar, da sie nicht verkehrssicher sind, über keine technische Infrastruktur verfügen (Strom, Wasser, Abwasser) und auch verkehrlich nicht erschlossen sind. Zufahrten von der Dachauer Straße oder Heißstraße führen über unbefestigtes Gelände und vorbei an bestehenden Baustelleneinrichtungen und Lagerflächen. Mit der Sanierung der Hallen inklusive Neubau einer Tiefgarage für die künftige kulturelle Nutzung soll spätestens Mitte 2023 begonnen werden. Im Rahmen der Planung werden vom Baureferat bereits Baugrund- und Bausubstanzuntersuchungen durchgeführt. Für das kurze Zeitfenster bis zum Sanierungsbeginn wäre eine Zwischennutzung als Skateranlage mit unverhältnismäßig hohem Investitionsaufwand für Erschließung, Versorgung und Verkehrssicherung verbunden. Bei einer öffentlichen Nutzung wären darüber hinaus erhebliche Konflikte mit den unmittelbar benachbarten Baustellennutzungen zu befürchten.

Freiflächen unter dem Zeltdach im Olympiapark

Das Brandschutzkonzept für das Olympiastadion gibt vor, dass ausschließlich nicht brennbare Materialien unter dem Zeltdach aufgebaut werden dürfen. Ein mobiler Skatepark und Skaterampen bestehen größtenteils aus Holz bzw. anderen brennbaren Materialien. Eine Zwischennutzung der Flächen unter dem Olympiapark Zeltdach über den Winter ist damit nicht möglich.

3.3.3 Zielgruppenspezifische Sportangebote

Parkour für Mädchen

Parkour hat in den sozialen Medien und in der Öffentlichkeit fälschlicherweise einen Ruf als sehr gefährliche Extremsportart. Viele Kinder und Jugendliche lassen sich davon abschrecken. Bei der Sportart Parkour geht es jedoch nicht um riskante und extreme Bewegungen, sondern um die höchste Bewegungskontrolle, den Bewegungsfluss und die Bewegungskreativität.

Um Mädchen den Zugang zur Sportart Parkour zu ermöglichen und sie zu selbstbewussten Sportlerinnen zu machen, hat FAM ein spezielles Mädchen-Parkourprogramm entwickelt. Das Programm wird von Trainerinnen und erfahrenen Sportlerinnen geleitet und eignet sich für Anfängerinnen und fortgeschrittene Sportlerinnen. Das Ziel ist, Mädchen einen einfachen und

geschützten Start in die Sportart Parkour zu ermöglichen und sie zu motivieren, langfristig zu trainieren. Das Parkourprogramm für Mädchen besteht aus folgenden Angeboten:

- Regelmäßiges wöchentliches Training für Mädchen
- Mädchen-Gruppe im Rahmen der Ferienkurse
- Mädchen-Workshops zum Ausprobieren bei Events (z.B. MASH Festival)

Städtischer Zuschuss zur Maßnahme

Aufgrund der Corona Pandemie konnte der Kooperationspartner FAM e.V. das Parkourangebot für Mädchen im Jahr 2021 noch nicht konkret planen. Das Referat für Bildung und Sport wird einen möglichen Zuschuss bei Umsetzung der Maßnahme prüfen.

4. Finanzierung

Das Projektförderbudget Trend- und Actionsport ist Bestandteil des Produkts „Förderung von Sportveranstaltungen, Sportprogrammen und Gesundheitsförderung“, Produktnummer 39421100, Innenauftrag 599663001.

Derzeit stehen für die Förderung von Maßnahmen und Projekten im Trend- und Actionsport jährlich Budgetmittel in Höhe von 150.000 € zur Verfügung.

4.1 Maßnahmenfinanzierung 2020 und Budgetplanung 2021 - 2023

	2020	2021	2022	2023
Bewährte Maßnahmen	75.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €
1st Try Skateboard Workshops	45.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Skatepark Mobil	30.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Neue Maßnahmen	75.000 €	95.000 €	95.000 €	95.000 €
Parkour on Tour	27.000 €	22.000 €	22.000 €	22.000 €
Streetball		25.000 €	25.000 €	25.000 €
ErlebnisKraftwerk	48.000 €	48.000 €	48.000 €	48.000 €
Projektbudget insgesamt	150.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €

4.2 Finanzierung 2020 bis 2023

Die Finanzierung der Projekte und Maßnahmen in den Jahren 2020 bis 2023 erfolgt aus dem Budget des Trend- und ActionSports (Referatsbudget) in Höhe von 150.000 €. Der Beschluss führt für die Jahre 2020 bis 2023 nicht zu einer Erhöhung des städtischen Haushalts, da die Finanzmittel bereits im Haushalt enthalten sind. Zwar wurden für das Haushaltsjahr 2020 anteilig 15.000 € zur Einsparung angeboten, diese Lücke wird jedoch anderweitig aus Referatsmitteln gedeckt.

5. Bewilligung eines Zuschusses – Angelegenheit der laufenden Verwaltung

Eine Prüfung durch das Direktorium-Rechtsabteilung zu § 22 Abs. 1 Nr. 15 GeschO hat ergeben, dass bei Förderungen unter zwei Millionen Euro im Einzelfall eine Beschlussfassung des Stadtrats nicht erforderlich ist, soweit sich die Höhe der Förderung eindeutig aus vom Stadtrat beschlossenen Richtlinien ergibt.

Einzelförderungen über 2 Millionen Euro kommen im Rahmen der Förderung gemäß § 13 SpoFÖR nicht vor. Auch ergibt sich die Höhe der Förderung eindeutig aus den in den SpoFÖR bestimmten Bemessungskriterien. Dazu erfolgt eine fachliche Bewertung im Sinne des § 13 Abs. 5 Ziffer 3, die in Prozentpunkten ausgedrückt wird und den Zuschuss als Anteil der förderfähigen Kosten ermittelt.

In Einzelfällen (z.B. ErlebnisKraftwerk) deckt sich die Förderhöhe im Ergebnis mit dem Defizit, und zwar dann, wenn das Defizit unter der errechneten Zuschusshöhe (Förderanteil nach Bewertung x förderfähige Kosten) liegt. Aufgrund von § 13 Abs. 5 Ziffer 2 SpoFÖR darf ein Zuschuss nicht höher sein, als der ungedeckte Aufwand. Auch dies leitet sich wiederum aus den vom Stadtrat beschlossenen Richtlinien ab.

Aus diesen Gründen erfolgt mit dieser Vorlage lediglich eine Bekanntgabe der Zuschusshöhen, um dem Informationsanspruch des Stadtrates gerecht zu werden.

6. Abstimmung

Die Beschlussvorlage wurde mit dem Baureferat, Kommunalreferat und der Olympiapark München GmbH abgestimmt.

Die Stadtkämmerei erhält eine Kopie dieser Beschlussvorlage.

Ein Anhörungsrecht nach der Satzung für die Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, und der Verwaltungsbeirat des Sportamtes, Herr Stadtrat Hans-Peter Mehling, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat nimmt die geplanten Zuschussbeträge in den Jahren 2021, 2022 und 2023 zur Kenntnis (vgl. Punkt 4.1).
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 04856 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor und Frau StRin Birgit Volk vom 16.01.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 04857 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor und Frau StRin Birgit Volk vom 16.01.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 04858 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Christian Müller, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor und Frau StRin Birgit Volk vom 16.01.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06544 der SPD-Fraktion vom 17.01.2020 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
6. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06545 der SPD-Fraktion vom 17.01.2020 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
7. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00439 der Stadtratsfraktionen SPD / Volt-Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 23.09.2020 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
8. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00722 der Stadtratsfraktionen SPD / Volt-Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 20.11.2020 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
9. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über das Direktorium D-II/V-SP

an das Direktorium Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

zur Kenntnisnahme

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – Geschäftsbereich Sportamt

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Baureferat RG 4 und Gartenbau
An die Stadtkämmerei
An das Referat für Bildung und Sport - GL 2
An das Referat für Bildung und Sport - S-L
An das Referat für Bildung und Sport – S-P
An das Referat für Bildung und Sport – S-SU

z. K.

Am
